



Teamwork ist alles

Warendorf - Tarzan hätte sich amüsiert: Ein Mann, der sich im Alltag an Lianen durch den Dschungel schwingt, dürfte das Geschehen im Wäldchen hinter der Landvolkshochschule in Freckenhorst wohl wenig spektakulär finden. Doch für Flachlandtiroler kann der Niedrigseilgarten der LVHS durchaus zu einer spannenden Angelegenheit werden.

Die Warendorfer WN-Redaktion hat das an einem Samstagnachmittag ausprobiert. Als Familienausflug. Das angepeilte Abenteuer auf schwankenden Stahlseilen, wackelnden Brücken und schmalen Balken beginnt ganz geruhsam auf der großen Wiese. Bevor Trainer Sebastian Mailahn nämlich die neugierige Truppe aufs Seil schickt, bleibt sie mit beiden Beinen auf dem festen Boden und stellt sich in zwei Reihen auf - von Angesicht zu Angesicht. Die zwei Gruppen sollen doch mal, bitteschön, diesen federleichten Bambusstab auf den ausgestreckten Zeigefingern balancieren. Und ihn dann gemeinsam auf dem Boden ablegen. Kann ja wohl nicht so schwer sein, oder? Scheinbar doch, denn die Stange wandert nicht nach unten, sondern schwebt wie von unsichtbaren Fäden gezogen gen Himmel. Verflixt, das muss doch zu schaffen sein. Ist es auch, aber es dauert ein Weilchen, bis sich die Stange tatsächlich senkt.

Lektion 1: Ohne Absprache, ohne Koordination geht nix. Alles eine Sache der inneren und äußeren Balance.



Es geht um Teamwork, Kooperation und um Kommunikation: Unter Anleitung des Trainers Sebastian Mailahn hat die WN-Redaktion Warendorf den Niedrigseilgarten der Landvolkshochschule getestet. [Foto: Meyer]

Die ist auch an der nächsten Station entscheidend. Bis die große Schaukelplatte ihrer Kippneigung entsagt und auf dem als Achse dienenden Baumstamm frei in der Luft

schwebt, gibt es viel Gewackel - und viel zu lachen. Hier gilt: Einer für alle, alle für einen. Wer sich zu heftig bewegt, bringt die ganze Bagage ins Schwanken. Vorsicht ist nicht nur die Mutter der Porzellankiste. Wieder was gelernt.



Immer schön das Gleichgewicht halten: WN-Redakteure und Partner haben den Niedrigseilgarten der LVHS ausprobiert. Links im Bild Trainer Sebastian Mailahn. Foto: (Rücker)

Nun geht es aufs Seil. Beruhigend für einen von Höhenangst geplagten Schreibtisch-Tarzan:

Man bewegt sich harmlose 50 Zentimeter über dem festen Grund. Man kann also wirklich nicht tief fallen. Das ist auch gut so, denn man kommt schnell aus der Balance - und landet ebenso schnell auf dem Boden der Tatsachen. Vor allem, wenn es auf die schwierigeren Teile des Parcours geht. Auch hier lernt man die Lektion recht schnell: Teamwork ist alles. Allein schafft man die gestellten Kletteraufgaben kaum, doch gemeinsam ist die Gruppe stark. Das gilt besonders für die Teile der Übungen, bei denen Mitglieder der Gruppe mit verbundenen Augen ans Ziel gebracht werden müssen. Hier ist blindes Vertrauen gefordert, im wahrsten Sinn des Wortes.

Und das funktioniert tatsächlich. Die gesamte Gruppe kommt durch und erreicht das Lernziel: offene Zusammenarbeit, festes Vertrauen in

die anderen Mitglieder der Gruppe, funktionierende Kommunikation. Lob von Trainer Sebastian: „Das habt ihr ziemlich gut gemacht.“ Man habe allerdings auch gemerkt, dass da ein eingespieltes Team unterwegs gewesen sei: „Ihr habt die Probleme schnell gelöst. Man hat gemerkt, dass ihr euch sehr gut kennt.“



Fazit: Es hat Spaß gemacht. Auch der zweite Teil des Nachmittags: Da wurde nämlich bei einem Bierchen und leckeren Salaten das weitere Wochenende eingeläutet. Grillwurst gab's auch - perfekt gebräunt von LVHS-Chef Johannes K. Rücker, der es sich nicht nehmen ließ, mit Messer, Gabel und Holzkohle zu hantieren.

Und Tarzan, der Mann an der Liane? Der ist im Niedrigseilgarten völlig überflüssig.

VON **CHRISTOPH LOWINSKI,**
WARENDORF